

## 1. Vorwort

Einige Aspekte aus den Aufgabenbereichen des HRZ sollen das Berichtsjahr wie üblich charakterisieren.

Die gute Nachricht für unser Kommunikationsnetz UMRnet kam noch rechtzeitig zu Weihnachten. Mehrere Jahre mußte auf die Bewilligung des Bauantrags vom Herbst 1990 gewartet werden; Mitte Dezember 1993 traf sie dann endlich ein, so daß der Aufbau des FDDI-Backbones und die Verkabelung weiterer Gebäude ab 1994 erfolgen können. Im Rahmen von HBBG-Beschaffungen und mit Hilfe anderer Mittel konnte das Netz bis Ende 1993 bereits auf über 30 Ethernet Teilnetze anwachsen, verteilt über Fachbereiche (16 von 21) und fachbereichsfreie Einrichtungen (5) mit insgesamt ca. 1150 Rechnern; den Schlüssel hierzu lieferte das automatisierte Management der Filter in den eingesetzten Bridges.

Ende 1992 war der HBBG-Antrag "Server und Workstations" bewilligt worden, so daß im Laufe des Berichtsjahres entsprechende Server (RS/6000 unter AIX, Sun SPARC unter SunOS) in Betrieb genommen und die gängigen Kommunikations- und Informationsdienste von kleineren Workstations auf diese Server übertragen werden konnten. Die Server werden darüber hinaus für die Bereitstellung von Anwender-Software, für Software-Distribution und CPU-intensive Anwendungen genutzt; in diesem Zusammenhang konnte der zentrale Rechner IBM 4381 Ende September stillgelegt werden, und es hieß Abschied nehmen vom beliebten EARN. Schließlich konnten weitere Workstations für Mitarbeiter, das PC/Workstation-Labor und einen Workstation-Arbeitsraum (für Benutzer) beschafft werden; die Server und die Workstations im Workstation-Arbeitsraum bilden ein Cluster.

Die beiden in die Jahre gekommenen Großrechner CONVEX C230 und DEC VAX 6000-420 sind in 1993 zwar weiterhin für CPU-intensive Anwendungen genutzt worden, Rechenzeit en masse wurde aber von Marburger Nutzern auf dem Hessischen Höchstleistungsrechner an der TH Darmstadt bzw. auf den Hochleistungsrechnern an den anderen hessischen Universitäten genutzt; diese 4 Vektorrechner gehören der gleichen Systemfamilie von SNI/Fujitsu an und können von den Wissenschaftlern aller hessischen Hochschulen genutzt werden. In 1993 sind deshalb Überlegungen angelaufen, obige "Großrechner" abzulösen, und zwar durch einen Parallelrechner, der in den hessischen Rechnerverbund integriert wird und ebenfalls aus allen Hochschulen genutzt werden kann.

In Bezug auf dezentrale Rechner ist die Unterstützung der Fachbereiche und fachbereichsfreien Einrichtungen routinemäßig fortgesetzt worden: Bei der Erstellung weiterer WAP-Anträge wurde geholfen, bewilligte WAP-Anträge wurden

abgewickelt; weitere NOVELL NetWare Server wurden installiert, das Angebot an Campus- und Landeslizenzen erweitert; weitere Public Domain Software wurde getestet, via Referenz-Installation bereitgestellt und für lokale Installationen aufbereitet. Für das Drucken in NetWare LANs wurde Software entwickelt, die eine Abrechnung der Druckkosten mit Magnetkarten ermöglicht; in diesen Service wurde die Druckausgabe von UNIX-Servern integriert.

Das HRZ bemüht sich seit Jahren, sein Leistungsangebot den Benutzern via Informationssystem bekanntzumachen (dieser Begriff wird im HRZ seit 1980 verwendet, lange bevor es Gopher oder WWW gab). Wesentliche Teile wurden im Berichtsjahr von der Papierform (z.B. Benutzerhandbuch) in die elektronische Form (Gopher) umgestellt; bzgl. der Texte findet nach wie vor eine Redaktion statt, wobei großer Wert auf eindeutige Begriffsbildung und Vermeidung von Weitschweifigkeit sowie auf Widerspruchsfreiheit und Vollständigkeit gelegt wird.

Das Zusammentragen aller Details für den Jahresbericht bedeutet immer viel Aufwand. Diesmal hatten der Ausbau des Kommunikationsnetzes und die Planung des Parallelrechners Vorrang, so daß der Bericht erst spät zustande kam.

Marburg, im November 1994

J. Radloff